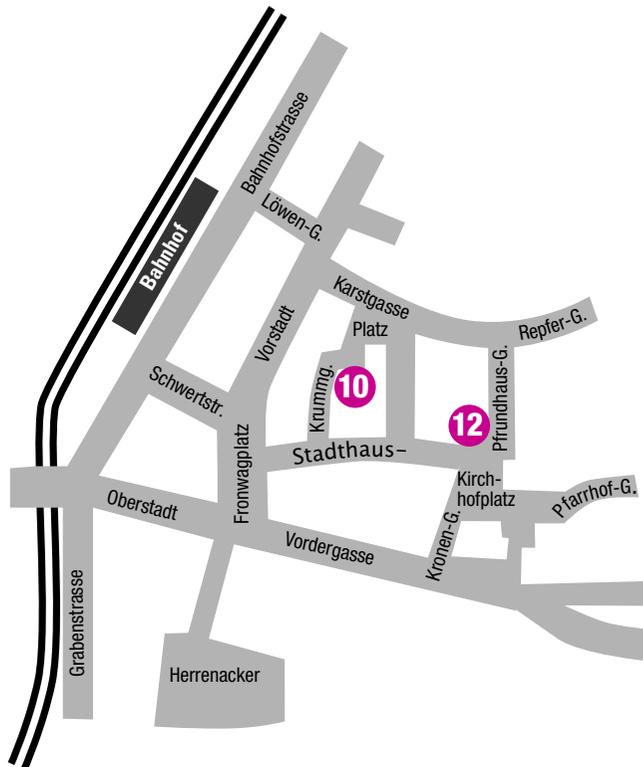


10 Beratungsstelle:
Integres, Krummgasse 10, 8200 Schaffhausen
Tel./Fax 052 624 88 67 info@integres.ch www.integres.ch

12 Geschäftsstelle:
Integres, Kirchhofplatz 12, 8200 Schaffhausen
Tel. 052 624 88 65 kurt.zubler@integres.ch



Integres
Integrationsfachstelle Region Schaffhausen

In
t
eg
res

JAHRESBERICHT 2005

2	Ganz schön in Fahrt JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN
4	Mit Vielfalt umgehen JAHRESBERICHT DES GESCHÄFTSLEITERS
6	Kaltherzig heisst warmherzig ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
9	Integration wird täglich gelebt BERATUNGSSTELLE
10	Bericht und Grafik BERATUNGSSTELLE
11	BERATUNGSTHEMEN
12	Deutsch- & Integrationskurse DOKUMENTATION
13	Frau Bieri gibt Auskunft über "i nieri"! SPRACHKURSE
14	«Deutsch mit Euch» im Wandel SPRACHKURSE
15	Kommentar zur Jahresrechnung JAHRESRECHNUNG 2005
18	Erfolgsrechnung JAHRESRECHNUNG 2005
20	Bilanz JAHRESRECHNUNG 2005
21	Revisorenbericht JAHRESRECHNUNG 2005
22	VEREINSORGANE
24	INFORMATION ZUR FACHSTELLE

Ganz schön in Fahrt

Das Jahr 2005 stand im Zeichen des weiteren Infahrtkommens unserer neuen Strukturen. Die Geschäftsstelle musste sich endgültig einrichten, die Schnittstellen wurden erprobt und die Arbeitsgruppen des Forums für Migrationsfragen stimmten ihre Zielsetzungen auf den umfangreichen Katalog der Leistungsvereinbarungen ab. Der Bericht des Geschäftsstellenleiters zeigt auf, wie breit die Aktivitäten von Integres gefächert sind und welche Dynamik sich in den Zuständigkeitsbereichen entwickelt hat. Parallel dazu wird deutlich, dass Integrationsfragen national und international an Bedeutung gewinnen und der Zustand einer Region und einer Nation nicht zuletzt davon abhängen, wie erfolgreich die Integrationsbemühungen verlaufen. Schaffhausen hat das Glück, mit den Leitlinien des Regierungsrates und des Stadtrates über Leitplanken zu verfügen, die den Akteuren mehr Sicherheit bieten und ein kohärentes Massnahmenpaket fordern. Dies hat sich bewährt und zu einem abgestimmten Vorgehen geführt. Statt einer gut gemeinten Reise mit Überraschungen bewegen sich die Arbeitsgruppen und die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle auf einer wohl durchdachten Route. Zwischenhalte dienen der Reflexion und der Orientierung und sie bereiten die Treffen mit dem Forum für Migrationsfragen und mit den Leistungsvereinbarungspartnern vor. Diese sind der Bund sowie der Kanton und die Stadt und mit allen bestehen seit dem Jahr 2005 gültige Regelungen über die Inhalte, Rechte und Pflichten der Vertragspartner. Im inhaltlichen Bereich sind die Auftraggeber sehr konkret geworden und die Geschäftsstelle und das Forum werden eine Fülle von Massnahmen in die Wege leiten müssen, um die ambitionierten Zielsetzungen erfüllen zu können. Bildungs- und Weiterbildungsfragen sind dabei ebenso prominent vertreten, wie Aspekte des Gesundheitswesens, der gegenseitigen

gen Verständigung und des praktischen Zusammenlebens. Wir sind froh, dass in allen Arbeitsgruppen sehr engagierte Ausländerinnen und Ausländer oder Schweizerinnen und Schweizer mit Migrationserfahrung tätig sind. Sie tragen massgeblich zum besseren gegenseitigen Verständnis bei, da sie glaubwürdig eigene Erfahrungen in die Arbeit einbringen können. Sie sind das eigentliche Korrektiv zur Einbahnstrasse, zu der die Integrationsbemühungen ohne Beteiligung beider Seiten führen würden. So habe ich immer wieder selbst erlebt, wie gegenseitige Achtung und Beachtung Aha-Erlebnisse auslösen und Berührungsängste abbauen konnten. Ich garantiere jedem und jeder Beteiligten, dass solche Erfahrungen entkrampfend, erleichternd und manchmal erheiternd zugleich sind. Herzlichen Dank allen, die unsere Arbeit mitgestalten und unterstützen.

*Thomas Feurer
Präsident*



Mitglieder des Vorstandes und Mitarbeitende von INTEGRES

Mit Vielfalt umgehen

Umgang mit Vielfalt oder Neudeutsch Managing Diversity lauten die neuen Zauberworte der Integrationswelt. Sie haben auch uns in diesem Jahr beschäftigt. So pilgerte das Integres-Team am 14. September 2005 an eine Weiterbildungsveranstaltung mit dem verheissungsvollen Titel "Managing Diversity: Nicht nur ein Zauberwort". Und tatsächlich haben wir einiges gelernt und diskutiert. Die Kernaussage von Managing Diversity ist einfach und überzeugend: Wer mit Vielfalt umgehen kann, wer die Ressourcen und das Potential der Vielfalt zu nutzen versteht, wird bessere Entwicklungschancen oder - wenn wir im Ton bleiben wollen - mehr Erfolg haben. Dabei ist nicht nur Vielfalt von Herkunft oder Sprache gemeint, sondern die Vielfalt von verschiedensten Eigenschaften wie z.B. auch Alter, Geschlecht oder Behinderung. Das Konzept ist spannend aber auch herausfordernd. Von Integres verlangt es, der Gesellschaft aufzuzeigen, wie sie mit dem Reichtum der kulturellen und sprachlichen Vielfalt konstruktiv umgehen kann. Wir sollen Schulen, Vereinen, Klein- und Grosbetrieben, Spitälern, Verwaltungen und nicht zuletzt uns selbst beibringen, wie Vielfalt uns weiterbringen kann. In unserer alltäglichen Arbeit im Team, aber auch in den Arbeitsgruppen und im Vorstand versuchen wir diesem Konzept nachzuleben, wie das der Präsident in seinem Jahresbericht (ohne dass er an der Weiterbildung teilgenommen hätte) schön dargestellt hat. Für das kommende Jahr ist uns das Thema "Umgang mit Vielfalt in der Schule" von der Eidgenössischen Ausländerkommission EKA als konkretes Jahresziel ins Pflichtenheft geschrieben worden.

Doch gibt es noch eine weitere Vielfalt auf unserer Fachstelle: Nämlich die Vielfalt der Aufgaben. In den verbleibenden Zeilen möchte ich deshalb einen Kreuz- und Querschnitt durch unsere

Tätigkeiten geben, ohne Anspruch auf Vollständigkeit und Ausgewogenheit.

Ein grosses Projekt nahmen wir mit der Erarbeitung eines Massnahmenplanes zur Umsetzung der Leitlinien in Angriff. Dieser Prozess forderte die Fachstelle wie die Arbeitsgruppen des Forums für Migrationsfragen enorm. So traf sich die Arbeitsgruppe Arbeit, Aus- und Weiterbildung zu neun Sitzungen, die Arbeitsgruppe Schule tagte sechsmal und die Arbeitsgruppe Zusammenleben viermal, wohlverstanden neben den vier Sitzungen des Gesamtvorstandes. Dank diesem Engagement sind wir nun aber im Besitz eines wertvollen Arbeitsinstrumentes für die nächsten Jahre.

Jedoch brüteten wir nicht nur über dem Massnahmenplan, sondern lancierten auch ein Mentoringprojekt für Jugendliche, das 2006 durch das Berufsbildungsamt durchgeführt wird, nahmen prägend an der Vernehmlassung zur Revision des Bürgerrechtsgesetzes teil, bemühten uns um die Aufwertung des HSK-Unterrichts und suchten Netzwerke und Vernetzung in den Quartieren. Zwischendurch organisierten wir auch mal unbürokratisch und wie die Feuerwehr die Übersetzung der Vogelgrippeinformation in fünf Sprachen oder referierten bei verschiedenen Vereinen und Institutionen über Migration und Integration. Als kantonaler Integrationsdelegierter konnte ich in nächster Nähe an der nationalen Integrationsdiskussion teilhaben und mitwirken, verbunden allerdings mit häufigen Reisen nach Bern oder andere Schweizer Städte. Doch halt, so wird das uferlos, vieles wäre noch aufzuzählen, vieles ist auch erst angefangen, angedacht, noch unerledigt. Wir bleiben dran. Mit Ihrer Unterstützung.

Kurt Zubler

Integres in der Zeitung

Integres ist daran interessiert, in regelmässigen Abständen über Migration und Integration zu berichten. In diesem Zusammenhang hat sich unsere Zeitungsbeilage, welche dreimal jährlich in den Schaffhauser Nachrichten und in der Schaffhauser az erscheint, etabliert. Seit diesem Jahr publizieren wir jedes Mal ein Porträt von einer Person oder Familie. Dabei möchten wir mit den individuellen Geschichten den Themen Migration und Integration ein Gesicht geben und besonders auch das Engagement und die Leistungen von Migranten und Migrantinnen für die Integration hervorheben. An dieser Stelle möchten wir noch einmal das Porträt von Gopal Kanagaratnam abdrucken, der sich in vielfältiger Weise für die Integration seiner Landsleute einsetzt, nicht zuletzt auch als Mitglied des Vorstands und der Arbeitsgruppe Schule. Der Artikel erschien in der Ausgabe vom 26. Mai 2005.



Familie Kanagaratnam

Kaltherzig heisst warmherzig

Von Chantal Bründler

Begonnen hat sein Interesse für Sprache bereits im Durchgangszentrum in Urdorf. Dort durfte Gopal Kanagaratnam, gerade als 20-jähriger Asylsuchender in der Schweiz angekommen, drei Monate etwas Deutsch lernen. Die Nuancen in Deutsch und Tamilisch hat ihn seine langjährige Erfahrung als Übersetzer im interkulturellen Bereich gelehrt. Dass kalt im heissen Sri Lanka positiv konotiert ist, erscheint bei näherer Betrachtung nur logisch. So entspricht der kaltherzige Tamile dem warmherzigen Schweizer.

"Fast hätte es mich erwischt!"

Kurz vor dem Highschool-Abschluss brach der Krieg im Norden von Sri Lanka aus. Bevor Gopal ins Paramilitär eingezogen wurde, verliess er das Land fluchtartig nach Indien. Der Versuch in Jaffna wieder Fuss zu fassen scheiterte am wütenden Bürgerkrieg. Erneut flüchtete er; Indien kam allerdings nicht mehr in Frage, da dort unterdessen die Tamilen aus Sri Lanka ebenfalls Repressionen zu befürchten hatten. Auf der Fahrt nach Dehli erfuhr Gopal von Massenfestnahmen im Süden Indi-

ens. Zuflucht bot nur noch der Westen – in welchem Land dies sein würde, konnte er nicht entscheiden. Das lag in den Händen der Schlepper. Gopal verschlug es 1990 in die Schweiz – seine Brüder landeten in London. Die Grosfamilie, die in Sri Lanka gross geschrieben wird, wurde auseinander gerissen. Was ihn zuerst tief traf, hat Gopal inzwischen zu schätzen gelernt. Er hat Familie und Bekannte auf der ganzen Welt verstreut, die er nach seiner Einbürgerung auch besuchen kann. In der Zwischenzeit hat er eine neue Familie in der Schweiz. Seine Deutschlehrerin aus Urdorf bezeichnet er als seine Ersatzmutter. Sie bot dem jungen Tamilen bei Tee und Kuchen ein bisschen Heimat. Später ist er beim Teetrinken seiner heutigen Frau Christa näher gekommen und der hausgemachte Tschai wird heute seinen Gästen offeriert.

Visionen für eine integrationsfreundliche Schweiz

Als Teenager träumte Gopal von einem Medizinstudium. Der Traum blieb auch nach seiner Flucht - doch schien er unerreichbar. Trotzdem: Hartnäckig bemühte sich Gopal um das Weiterkommen im Leben. Erst vertiefte er seine Deutschkenntnisse, dann, nach einigen

Umwegen und Bedenken, entschied er sich für eine Ausbildung als Krankenpfleger. Nach erfolgreichem Abschluss arbeitet er nun in der Klinik Rheinau und weiss, dass ihm diese Fachausbildung den Weg ebnet für weiterführende Studien. Wenn er heute zu Befragungen als Übersetzer beigezogen wird, legt er den jungen Asylsuchenden ans Herz: "Nutzt die Zeit zum Lernen. Deutsch ist die Basis eurer Zukunft!" Hier schliesst sich gleichzeitig Gopals Wunsch an die Schweiz an. Es sollen unterstützende Strukturen für junge Migranten und Migrantinnen geschaffen werden, denn die Investition in deren Ausbildung lohnt sich, davon ist Gopal überzeugt. Mit diesem Ziel vor Augen, setzt er sich im Migrationsforum von Integres dafür ein.

Schockerlebnis Tsunami

Die Flutkatastrophe in Südostasien war für die tamilische Gemeinschaft ein wahres Schockerlebnis. Nicht nur dass sie tatenlos mit ansehen mussten, wie ihr Land über Nacht zerstört wurde. Sie erlebten zudem einmal mehr, wie die Regierung in Sri Lanka einseitig über die Katastrophe berichtete. Erst dank dem Engagement der Exil-Tamilen gab man zu, dass im Osten die Zerstörung

am grössten war. Gopal hat sich noch am gleichen Tag der Hiobsbotschaft mit einigen Kollegen zusammengesetzt, um Hilfe aus der Schweiz zu organisieren. So unterstützt er die Koordination der Spendenaktion, die bis heute andauert. Seine hervorragenden Sprachkenntnisse kann er jetzt gut gebrauchen. Und wie steht es um die Integration? Persönlich fühlt sich Gopal Kanagaratnam hier gut integriert. Er ist sich aber darüber im Klaren, dass der Weg dahin steinig ist. Seine Beharrlichkeit und sein Wille zu lernen haben sich bewährt. Mit gleicher Kraft engagiert er sich heute für die Integration von Migranten und Migrantinnen.

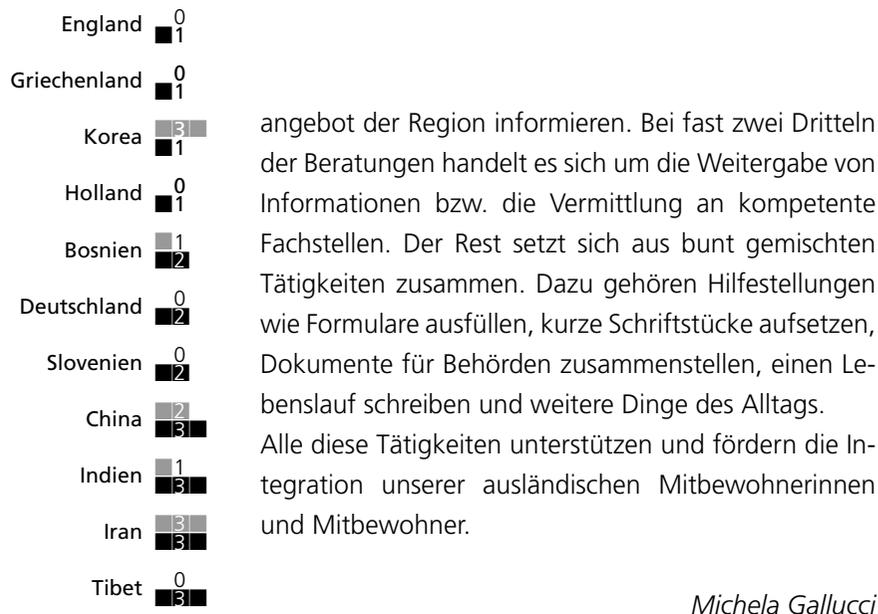
Integration wird täglich gelebt

Auch dieses Jahr war wieder reger Betrieb auf der Beratungsstelle von INTEGRES. 2005 kamen etwas mehr Ratsuchende als letztes Jahr an die Krummgasse; es waren nämlich 387 Personen, die total 641 Mal beraten wurden. Viele Menschen mit verschiedenen Nationalitäten! Jeder hat einen eigenen Migrationshintergrund, der sein Leben mehr oder weniger beeinflusst. Unter diesen Umständen kann es nicht eine einheitliche Formel für die Integration dieser Menschen geben. Jeder erlebt seine individuelle Integration. Oftmals ist es schwierig, das passende Integrationsangebot zu finden. Bei Integres können sich Ratsuchende unverbindlich über das Angebot in der Region Schaffhausen informieren. Eine Dienstleistung, die fleissig genutzt wird.

Integration wird auch täglich gelebt. Kleine Dinge, die den Alltag prägen und für Einheimische selbstverständlich sind, machen den Migranten Probleme. Der Weg führt dann meist zu INTEGRES. So kommt es, dass unzählige Informationen das Haus an der Krummgasse 10 verlassen. Das ist eine grosse Herausforderung für uns, denn wir müssen uns immer auf dem Laufenden halten. Beim schnellen Informationsfluss der heutigen Zeit ist dies nicht immer eine leichte Aufgabe, jedoch eine interessante Herausforderung.

Erläuterungen zur Beratungsstatistik

Ratsuchende aus 26 verschiedenen Ländern gelangten 2005 an die Beratungsstelle INTEGRES. Die Türkei, Sri Lanka und Kosovo waren die Herkunftsländer mit der höchsten Frequenz. Die Zahl der ratsuchenden Schweizer hat sich gegenüber dem letzten Jahr verdoppelt. Oft sind es Frauen und Männer, die sich für Nachbarn, Freundin oder Schwiegertochter über das Integrations-



Herkunft der Ratsuchenden

Total 2004 ■ 355 Personen
 2005 ■ 393 Personen

angebot der Region informieren. Bei fast zwei Dritteln der Beratungen handelt es sich um die Weitergabe von Informationen bzw. die Vermittlung an kompetente Fachstellen. Der Rest setzt sich aus bunt gemischten Tätigkeiten zusammen. Dazu gehören Hilfestellungen wie Formulare ausfüllen, kurze Schriftstücke aufsetzen, Dokumente für Behörden zusammenstellen, einen Lebenslauf schreiben und weitere Dinge des Alltags. Alle diese Tätigkeiten unterstützen und fördern die Integration unserer ausländischen Mitbewohnerinnen und Mitbewohner.

Michela Gallucci

Beratung durch Informationsvermittlung

Deutschkurse	46
Korrespondenz	36
In eigener Sache	35
Beratungsstellen	28
Steuern	27
Allgemeines	23
Amtsstellen	21
Sozialversicherung	16
Ausländerrecht	13
Berufsausbildung	12
Arbeitslosenhilfe	10
Arbeit	8
Einbürgerung	7
Versicherung	6
Finanzielle Hilfe	6
Mietrecht	5
Familienberatung	5

Unterstützung durch Dienstleistungen

Arbeitslosenversicherung	36
Sozialversicherung	29
Bewilligung	27
Arbeitswelt	18
Familie	5
Finanzielles	4
Rückkehr	4

Beratung durch Weitervermittlung an Dritte

Integrationsangebote	37
ÜbersetzerInnen	26
Beratungsstellen	12
Soziale Dienste	8
Ausländervereine	6

Deutsch- und Integrationskurse in der Region Schaffhausen

Ein Schwergewicht unserer Tätigkeit wurde im vergangenen Jahr auf die Erfassung der Deutsch- und Integrationskurse der Region Schaffhausen gelegt. Zu den uns anfänglich bekannten Anbietern stiessen nach und nach neue dazu, so dass wir heute 15 Kursanbieter zählen, die Kurse in den unterschiedlichsten Unterrichtsformen und mit diversifizierten Inhalten auf dem Platz Schaffhausen anbieten. Das Kursangebot, vornehmlich in der Stadt, ist sehr vielfältig und bietet sowohl dem Analphabeten, als auch der Mutter mit Kindern und dem fortgeschrittenen Lernenden die Möglichkeit, sein bzw. ihr Deutsch zu verbessern.

Die Erhebung wurde gleichzeitig dazu genutzt, eine Dokumentation der einzelnen Kurse zu erstellen. Die einheitliche Übersicht, der bspw. die Zielgruppe und die Kursinhalte mit Extras entnommen werden kann, wurde erst auf dem Internet (www.integres.ch, >Projekte) veröffentlicht. Danach publizierten wir die Kurse auch in einer Sammelmappe, die nebst dem Kursangebot eine Einführung ins Sprachenportfolio und den europäischen Referenzrahmen sowie eine Übersicht über anerkannte Sprachzertifikate bietet. Der Referenzrahmen definiert die unterschiedlichen Sprachniveaus und erleichtert den BenutzerInnen die Suche nach dem passenden Kurs. So wird mit Bezeichnungen wie A1 oder B2 festgehalten, ob sich der Kurs an AnfängerInnen oder Fortgeschrittene richtet. Wir hoffen, so die Kursauswahl zu erleichtern.

Zusätzlich zur Erhebung organisierten wir Treffen, an die sämtliche Kursanbieter eingeladen wurden. Damit wollen wir die Vernetzung unter den Deutsch- und Integrationskursanbietern fördern; erste Früchte haben die Koordinationstreffen bereits getragen. Diesen Frühsommer 2006 bietet sich in Schaffhausen erstmals

die Gelegenheit, ein Deutschzertifikat auf niederem Niveau, namentlich A1 und A2, abzulegen. Wie die Ausführungen zur neuen Integrationsverordnung des Bundes vom Februar 2006 zeigen, kann ein Prüfungszertifikat auf Niveau A2 zu einer frühzeitigen Niederlassung verhelfen. Wir freuen uns deshalb besonders, dass diese Prüfung nun auch in Schaffhausen selbst abgelegt werden kann.

Ein erster Rückblick zeigt, dass sich der Aufwand gelohnt hat. Nicht nur ist ein Instrument für die Dokumentation des Kursangebots eingerichtet worden, das nach Belieben neue Angebote einheitlich erfassen kann und das wir der gesamten Bevölkerung zugänglich machen können. Wir profitieren auch täglich von dem neu gewonnenen Wissen in der Individualberatung. Das Interesse an Deutschkursen ist bei Migranten und Migrantinnen stets vorhanden, sie bringen sehr unterschiedliche Voraussetzungen und Möglichkeiten mit. Nun können wir ihnen das reiche Angebot vorstellen und gemeinsam einen passenden Kurs suchen.

Chantal Bründler

Frau Bieri gibt Auskunft über "i nieri"!

Im Stockwerk über der Integres Beratungsstelle herrscht Fernsehstudiostimmung: Zwei Männer und sechs Frauen zwischen 72 und 82 Jahren formulieren Fragen zu ihren Körperproblemen in italienischer Sprache. Frau Bieri, die siebte Frau im Italienischkurs, gibt Antwort als Gesundheitsberaterin. Die Anwesenden wenden das Sprechen, Geniessen und Bedenken des Italienischen als Geheimmedizin gegen nachlassende Erinnerungskraft und als musikalische Wochenkur seit Jahren an: Italienisch wird eines fernen Tages vielleicht verdrängt oder gar ausgestorben

sein, aber da sitzen doch ein paar ältere Menschen und radebrechen sich lachend und alla italianità improvisierend durch Altersbreiten. Frau Bieri empfiehlt in Italienisch Sofortamputationen bei Verstauchungen und Ärztechsel, die imaginären Leidenden drängeln weiter nach Antworten und Beratung in Sachen "i nieri". Rotwein aus Apulien hilft, wenn die Nieren weinen möchten und italienische Grammatikstruktur stützt das schwindende Selbstvertrauen!

Für die Ital-Gruppe, Carmen Vanzella Schärler

«Deutsch mit Euch» im Wandel

Seit August 2005 wird im Projekt «Deutsch mit Euch» unter neuen strukturellen Begebenheiten unterrichtet. Das Zielpublikum umfasst nach wie vor fremdsprachige Frauen. Wie bis anhin unterrichten engagierte Lehrerinnen die Sprachstudentinnen mit Wissen und Geschick, mit integrativem Bewusstsein und dem notwendigen Feingefühl. Die Umstellung in drei Niveaus à 4 Unterrichtsklassen ist ein wesentlicher Bestandteil der Veränderung. Das «Deutsch mit Euch» hat sich den Unterrichtsniveaus des europäischen Sprachportfolios angepasst. Die Projekteingabe im Bund hat zwar fünf Unterrichtsniveaus beinhaltet, dies wurde aber seitens EKA auf die Niveaus A1, A2 und B1 als "unterstützungswürdig" eingeschränkt.

Somit erlebten die Sprachstudentinnen des «Deutsch mit Euch» erstmals eine Semesterbewertung ihrer Leistungen, welche mit einem entsprechenden Attest gewürdigt wurden.

Die ehemalige unikate Besonderheit des «Deutsch mit Euch», die Sprachpatinnen, wird weiterhin erfolgreich in die Betreuung der fremdländischen resp. fremdsprachigen Frauen miteinbezogen.

Thomas Breitenmoser

Kommentar zur Jahresrechnung 2005:

Insgesamt kann Integres für das Geschäftsjahr einen erfreulichen Abschluss vorlegen. Dies ist einerseits auf eine zurückhaltende Ausgabenpolitik und andererseits auf Sonderfaktoren bei den Erträgen zurückzuführen. Nachfolgend sollen die wichtigsten Abweichungen im Vergleich zum Budget erläutert werden.

Aufwand:

Der gesamte Aufwand des Vereins liegt Fr. 42'349 tiefer als budgetiert. Dieser Minderaufwand ergibt sich zum grössten Teil aus den Projekten mit eigenem Budget (Fr. 41'141). Dabei wurden sowohl das Projekt "Focusgruppen" als auch die Deutschkurse "Deutsch mit Euch" in kleinerem Rahmen durchgeführt als vorgesehen. Bei den Deutschkursen ist dies auf eine gegenüber dem Budget reduzierte Anzahl Kurse zurückzuführen. Diese Massnahme war notwendig, weil die EKA die höheren Kursniveaus nicht mitfinanzierte, und der geplante Ausbau Richtung Niveau B2 deshalb nicht realisiert werden konnte.

Die Fachstelle selbst lag betreffend der durch die EKA definierten Aufgaben für ein Kompetenzzentrum Integration KZI ziemlich genau beim Budget. Der Aufwand für den kantonalen Delegierten lag mit Fr. 37'000 leicht unter der gegenüber der EKA ausgewiesenen Prognose von Fr. 42'000. Der Minderaufwand beim Delegierten wurde durch den höheren Aufwand für Projekte mit eigenem Budget mehr oder weniger aufgehoben (Interne Verrechnungen).

Bei den einzelnen Aufwandsposten fallen einerseits die gut eingehaltenen Personalkosten auf. Hier ist anzumerken, dass dieses erfreuliche Resultat auf den Glücksfall des Praktikums von Chantal

Bründler zurückzuführen ist. Chantal Bründler hat sich sehr schnell in unsere Fachstelle eingearbeitet und ermöglichte es uns die deutlich gestiegenen Anforderungen ohne weitere Aufstockung zu erledigen. Dank ihrem Einsatz konnte unsere Homepage aufgeschaltet und auf hohem Niveau unterhalten werden. Zudem leistete sie wesentliche Beiträge im Zusammenhang mit den Deutsch-& Integrationskursen sowie allgemein im Bereich der Grundlagenarbeit. Der äusserst kostengünstige Einsatz führte zur Vermeidung von direkten Lohnkosten, aber auch zu geringeren Sozialversicherungsbeiträgen. In Klammern sei bemerkt, dass die Arbeitslast absehbar nicht abnimmt, und wir Chantal Bründler deshalb 2006 als Mitarbeiterin mit einem 50%-Pensum für ein ganzes Jahr eingestellt haben. Diese Massnahme können wir dank dem guten Abschluss 2005 ergreifen und finanzieren.

Im Bereich von Infrastruktur und Betriebskosten sind vor allem die deutlichen Abweichungen im Bereich der EDV zu erwähnen. Die durch die KSD verrechneten Betriebskosten wurden völlig unterschätzt, was zu einer markanten Budgetüberschreitung führte. Nicht budgetiert waren zudem die Kosten der KSD für den Aufbau der Homepage. Dank verschiedenen Budgetüberschreitungen konnten diese Mehrausgaben jedoch aufgefangen werden. Neben den Personalkosten ist dabei insbesondere der Bereich Reportagen und Werbung zu erwähnen, der dank niedrigen Produktionskosten (keine externen Autorenhonorare) tief gehalten werden konnte.

Ertrag:

Bei den Erträgen fallen vor allem zwei Bereiche positiv ins Gewicht: Einerseits konnte mit einer gezielten und umfassenden Information und dank der grossen Treue vieler Mitglieder der befürchtete Beitragsschwund weitgehend abgewendet werden.

Besonders erfreulich ist hierbei die Tatsache, dass bereits abgeschriebene Mitgliederbeiträge für das Jahr 2004 im Betrag von über Fr. 15'000 als Sonderertrag für das Jahr 2005 verbucht werden konnten. Als zweiter Punkt sind die stark unterschätzten Erträge für Vermietungen, Dienstleistungen, Honorare und Spenden zu nennen. Diese lagen über Fr. 28'000 höher als erwartet, wobei wir diesen - Schwankungen und Unwägbarkeiten unterworfenen - Posten auch bewusst zurückhaltend prognostiziert haben.

Rückstellungen:

Bei den Rückstellungen, welche die Fachstelle direkt betreffen, haben wir die Rückstellung zugunsten der Homepage unverändert ins Jahr 2006 übertragen. Den "Fonds" für Renovation und Infrastruktur haben wir um Fr. 5'000 erhöht. Wir möchten diesen auch weiterhin kontinuierlich äufnen, da diesbezüglich einiges auf Integres zukommen wird.

Die zweckgebundenen Rückstellungen betreffend der Projekte sind mit Vorsicht zu beurteilen, da sich die Projekte teilweise an einem anderen Rechnungsrhythmus orientieren (Schuljahr).

Gewinn:

Insgesamt verschafft uns der Jahresgewinn wie oben erwähnt die Möglichkeit mit der Teilanstellung von Chantal Bründler im Jahr 2006 das angeschlagene hohe Tempo bezüglich Weiterentwicklung und Innovation aufrechtzuerhalten und somit die Basis für eine erfolgreiche Integrationsförderung in der Region Schaffhausen weiter zu festigen und zu verbessern.

ERFOLGSRECHNUNG per 31.12.2005 mit Budgetvergleich

Periode 01.01.2005 bis 31.12.2005

Titel	Betrag	Budget 2005	Veränderung in Fr.	in %
Personalkosten <i>Total</i>	169'932.55	179'500	-9'567	-5
Löhne	131'391.00	135'000	-3'609	-3
Weitere Personalkosten:				
Sozialleistungen	22'637.30	26'000	-3'363	-13
Reisekosten	1'553.95	1'500	54	4
Weiterbildung	480.50	2'000	-1'520	-76
Analysen, Entwicklungen, Veranstaltungen	13'869.80	15'000	-1'130	-8
Infrastruktur, Energie, Porti, Telefon, Büromaterial, Internet <i>Total</i>	60'559.20	52'200	8'359	16
Miete Krummgasse + Kirchhofplatz	14'844.70	15'400	-555	-4
Unterhalt Gebäude	1'422.35	2'000	-578	-29
Versicherungen	1'117.50	1'000	118	12
Bank- & PC-Spesen	327.80	300	28	9
Energie	3'555.25	3'000	555	19
Büromaterial	1'038.60	1'200	-161	-13
Porti	1'314.40	800	514	64
Kommunikation: Tel, Fax	1'161.55	2'000	-838	-42
EDV: Betriebskosten	6'773.30	1'500	5'273	352
Aufbau Homepage	4'528.00	0	4'528	
Reinigung	5'303.95	4'000	1'304	33
Reportagen, Werbung	10'760.80	16'000	-5'239	-33
Drucksachen	2'637.50	2'000	638	32
Fachliteratur, Dokumentation	2'263.25	1'000	1'263	1
sonstiger Aufwand	1'713.40	2'000	-287	-14
Abschreibungen	1'796.85	0	1'797	
Projekte mit eigenem Budget <i>Total</i>	73'858.95	115'000	-41'141	-36
Projekt Deutsch für Euch	48'079.60	74'000	-25'920	-35
Projekt Focusgruppen	5'167.25	19'000	-13'833	-73
Kleinprojekte	2'800.40	2'000	800	40
Beiträge Interkult. Übersetzungen	17'811.70	20'000	-2'188	-11
Aufwand vor Rückstellungen <i>Total</i>	304'350.70	346'700	-42'349	-12
Rückstellungen <i>Total</i>	101'827.75			
Rückstellungen Integres	60'000.00			
Rückstellungen Projekte	41'827.75			
Total AUFWAND	406'178.45			

Titel	Betrag	Budget 2005	Veränderung in Fr.	in %
Fachstelle <i>Total</i>	269'020.40	225'000	44'020	20
Beitrag Kanton Schaffhausen	90'000.00	90'000	0	0
Beitrag Stadt Schaffhausen	40'000.00	40'000	0	0
Beiträge Bund / EKA	60'000.00	60'000	0	0
Beiträge Dritter:				
Mitgliederbeiträge	28'917.00	30'000	-1'083	-4
Rückvergütungen + Mitgliederbeiträge 04	16'510.60	0	16'511	
Erträge, Spenden	33'068.50	5'000	28'069	561
Zins	524.30	0	524	
Projekte mit eigenem Budget <i>Total</i>	98'044.70	122'000	-23'955	-20
Projekt Deutsch mit Euch	71'135.20	80'000	-8'865	-11
Projekt Focusgruppen	0.00	20'000	-20'000	-100
Kleinprojekte	3'850.00	2'000	1'850	93
Beiträge Interkult. Übersetzungen	23'059.50	20'000	3'060	15
Ertrag vor Auflösung Rückstellungen	367'065.10	347'000	20'065	6
Auflösung Rückstellungen <i>Total</i>	73'361.60			
Auflösung Rückstellungen Integres	55'000.00			
Auflösung Rückstellungen Projekte	18'361.60			
Total ERTRAG	440'426.70			
Gewinn	34'248.25	300	33'948	

Schaffhausen, März 2006/cs/zub

BILANZ

	per 31.12.2005	per 31.12.2004
Aktiven		
Kasse	0.00	0.00
Postkonto 82-623-2 BZ	106'670.80	136'340.30
SKB 607.657-7 101 SKB Ordinario	173'011.70	72'019.10
Debitoren	0.00	21'976.00
Mietzinsdepot Peyer/Cleintis Ersparniskasse	3'018.05	3'007.65
Mobiliar	1.00	1.00
Verrechnungssteuer	179.55	203.20
Transitorische Aktiven	70.00	0.00
	282'951.10	233'547.25
Passiven		
Kreditoren	0.00	28'033.75
AHV/EO/IV FAK Sozialleistungen	1'588.25	1'189.05
UVG ohne NBU Sozialleistungen	2'334.10	458.90
BVG Sozialleistungen	-670.45	-370.60
Transitorische Passiven	14'962.25	2'213.60
Rückstellung Internetz	0.00	0.00
Rückstellung Mediatorenausbild.	0.00	0.00
Rückstellung Projekt Gemeinsam	330.00	0.00
Rückstellung SprachProjekt	33'786.20	10'730.60
Rückstellung Focus Projekt	1'463.75	6'631.00
Rückstellung Interkult. Übersetzung	6'247.80	1'000.00
Rückstellung Renovation/Infrastruktur	40'000.00	35'000.00
Rückstellung Homepage	20'000.00	20'000.00
Vermögen	128'660.95	115'000.00
Gewinnvortrag	34'248.25	13'660.95
	282'951.10	233'547.25
Vermögen per 31.12.2005	162'909.20	128'660.95
Schaffhausen, Feb 2006/cs		

REVISORENBERICHT

zuhanden der ordentlichen Mitgliederversammlung der Integrationsfachstelle, Krummgasse 10, Schaffhausen vom 18. Mai 2006

Wir haben die auf den 31.12.2005 abgeschlossene Jahresrechnung geprüft.

Wir haben festgestellt, dass

- Die Bilanz und die Jahresrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen
- Die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist
- Die ausgewiesenen Bestände durch Postcheck-, Bank- und sonstige Unterlagen belegt sind.

Die Betriebsrechnung weist einen Einnahmenüberschuss von SFr. 34'248.25 auf.

Das Vermögen beträgt somit per 31.12.2005 SFr. 162'909.20 .

Die Revisoren beantragen der Mitgliederversammlung die Betriebsrechnung zu genehmigen und den verantwortlichen Organen Décharge zu erteilen.

Schaffhausen, 31. März 2006

Die Revisoren:

Roger Baldauf Patric Studer

Kernvorstand

Thomas Feurer, Präsident Integres, Stadtrat Schaffhausen
Vorstadt 43, 8200 Schaffhausen

Gopal Kanagaratnam, Migrationshintergrund Sri Lanka
Poststrasse 45, 8462 Rheinau

Osman Osmani, Migrationshintergrund Balkan
Birkenstrasse 11, 8200 Schaffhausen

Kurt Zubler, Geschäftsleiter Integres
Kirchhofplatz 12, 8200 Schaffhausen

Vorstand - Forum für Migrationsfragen

Pasquale Comi - Präsident des ehemaligen Begegnungszentrums SH

Ruedi Dubach - Arbeitnehmerorganisationen, UNIA

Thomas Feurer - Stadtrat Schaffhausen, Sozialreferat

Ursula Hafner-Wipf - Regierungsrätin, Departement des Innern

Gopal Kanagaratnam - Migrationshintergrund Sri Lanka

Margret Kilchmann - röm. kath. Kirche Schaffhausen

Rolf Fritschi - Pro Infirmis

Felix Müller - Arbeitsamt Kanton Schaffhausen, LAM-Leiter

Osman Osmani - Migrationshintergrund Balkan

Markus Plüss - Schweizerisches Arbeiterhilfswerk SAH SH

Fabiola Sonderegger - Migrationshintergrund Südamerika

Verena Stutz - Erziehungsdepartement Kanton Schaffhausen

Frieder Tramer - evang. ref. Kirche Schaffhausen

Lotti Zimmermann - Arbeitgeberorganisationen, IVS

Rechnungsrevisoren

Roger Baldauf

Patric Studer

Arbeitsgruppen

AG Arbeit, Aus- und Weiterbildung

Ruedi Dubach, Felix Müller, Osman Osmani, Markus Plüss, Beat Schmocker, Marie-Anne Sutter, Lotti Zimmermann

AG Schule und Erziehung

Pasquale Comi, Gopal Kanagaratnam, Karin Steinemann, Verena Stutz, Frieder Tramer, ab April 2006 Leander Grand (Schulleiter Primarschule Neuhausen)

AG Zusammenleben

Thomas Feurer, Margret Kilchmann, Salman Naqvi, Fabiola Sonderegger, Besim Ibishi, Monika Wirz, Michela Gallucci

Geschäftsstelle

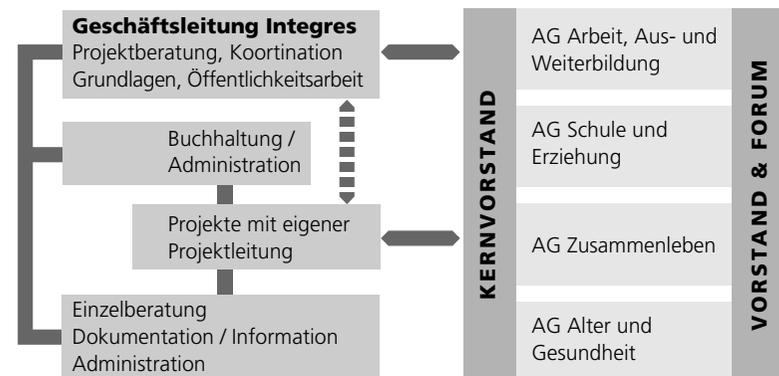
Kurt Zubler - Geschäftsleitung / Projektberatung / Koordination der Arbeitsgruppen

Michela Gallucci - Erstberatung / Administration

Cathérine Studer - Buchhaltung / Administration

Chantal Bründler - Projektmitarbeiterin

Organigramm Integres & Forum für Migrationsfragen



Individualberatung

Integres berät Sie persönlich bei integrationsrelevanten Fragen und in migrationsspezifischen Themen. Dazu steht Ihnen die Beratungsstelle an der Krummgasse 10 offen, wo Sie Michela Gallucci über zuständige Fachstellen informiert, Sie an Fachpersonen vermittelt oder auch bei der Bewältigung alltäglicher Probleme Unterstützung bietet.

Gängige Beratungsbereiche:

- Informationen zu öffentlichen Institutionen, bspw. Schule, Fachstellen, Deutsch- und Integrationskursangebot der Region
- Hilfe beim Ausfüllen von Formularen, Einholen von Informationen bei Sprachschwierigkeiten, Vermitteln von interkulturellen ÜbersetzerInnen

Öffnungszeiten der Beratungsstelle:

Montag	09.00 - 11.00 Uhr / 14.00 - 18.00 Uhr
Dienstag	geschlossen
Mittwoch	09.00 - 11.00 Uhr
Donnerstag	15.00 - 18.00 Uhr
Freitag	14.00 - 18.00 Uhr

Kontakt: Michela Gallucci, Krummgasse 10, 8200 Schaffhausen
Telefon 052 624 88 67, michela.gallucci@integres.ch

Projekt- und Institutionenberatung

Integres berät auch Institutionen und Behörden, wenn es um Integrationsfragen geht. Wir unterstützen zudem Personen oder Organisationen, die gerne ein Projekt im Migrationsbereich verwirklichen möchten.

Gängige Beratungsbereiche:

- Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen
- Vorträge
- Beratung von Institutionen bei migrationsspez. Fragestellungen
- Projektberatung

Kontakt: Kurt Zubler, Kirchhofplatz 12, 8200 Schaffhausen
Telefon 052 624 88 65, kurt.zubler@integres.ch
Termin nach Vereinbarung